

**Zeitschrift:** Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern  
**Herausgeber:** Schweizer Alpen-Club Sektion Bern  
**Band:** 47 (1969)  
**Heft:** 6

**Rubrik:** Die Stimme der Veteranen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

in dünner Schicht auf, als Ersatz des mit dem Alkohol weggeputzten Hautfettes. Für diesen Anstrich eignet sich Vaseline, Fissan-Paste oder, wenn man ganz nobel sein will, Locacorten-Crème.

Wir nehmen gerne Kenntnis auch von dieser Schutzmassnahme gegen die sehr unangenehmen Lippenbläschen. Hoch- und Skitouristen haben in der Regel Hima-Paste in ihrer Taschenapotheke. Wenn sie aber einmal fehlen sollte, wird man froh um jedes andere Vorbeugungsmittel sein. Die Verwendung von Spirituosen hat den Nachteil, dass damit in der Regel nicht nur die Lippen befeuchtet werden und andere Kameraden sich sofort auch des «Medizinfläschchens» bedienen wollen, was beim heutigen Preis gebrannter Wasser die Behandlung kostspielig macht und den Vorrat erst noch vorzeitig erschöpft.

## Die Stimme der Veteranen

### Veteranentag in Aarberg

An diesem ersten Junitag fuhren die Aktivveteranen mit dem Postauto nach Frieswil. Dass der jüngste Spross zur Abfahrt zwar nicht verspätet, aber doch als letzter eintraf, warf ein bedenkliches Licht auf die heutige Jugend. Durch Wald und über heureife Matten wanderten sie auf Feldwegen gegen Landerswil und Lobsigen dem



- Qualität
- Niedriger Preis
- Rabatt

**coop bern**



**BUCHBINDEREI SCHLATTER AG BERN**

Gutenbergstrasse 14  
Telephon 25 45 25

**Rex-Rotary für die Schweiz**

**eugen keller + co. ag**

Monbijoustr. 22, 3000 Bern Tel. 031 / 25 34 91-93

Büromaschinen  
Büromöbel  
Büroorganisation

**BUCHHANDLUNG**

**Francke**

Von-Werdt-Passage / Neuengasse 43  
Telephon 031 - 22 17 15

Ludwig Bühnau:

**Die Eroberung der Berge**

gebunden Fr. 19.50



**WSB-Regenschutz  
«Typ SAC»**

**Spezialpreis für  
SAC-Mitglieder**

**Fr. 53.50**

**S. SUTER, Poststrasse 4  
3073 Gümligen  
Telephon 031 52 02 88**

Städtchen Aarberg zu. Von weitem waren sie an den robusten grauen Schirmen als Angehörige der Berner Veteranengilde zu erkennen. Diese mussten nicht geöffnet werden, denn es drohte weder zu regnen, noch schien die Sonne zu heiss. Aber als Spazierstock waren sie gut zu gebrauchen.

Die Rahmschnitzel im Hotel Krone wie auch die Tranksame waren in rührender Weise schon längst vom amtierenden Veteranenobmann, seinem Vorgänger und ihren Damen degustiert worden. Sie erwiesen sich denn auch wie erwartet als schmackhaft und reell. Willy Grütter fasste sich in seiner Begrüssungsansprache vorbildlich kurz. Er und Hofchronist Ernst Türler beleuchteten mit ein paar Worten die bewegte Vergangenheit des Städtchens, zu dessen ersten Gebäuden die «Krone» zählte. Dass die Aarberger besonders gescheit sind, erklärt sich daraus, dass sie weit und breit die erste Schule besaßen. Sektionspräsident Bernhard Wyss war es vergönnt, dank der verschobenen Einweihung der Finsteraarhornhütte auch unter den Veteranen zu weilen, was er als glückliche Fügung des Schicksals pries. Dagegen liess Bümi seine Abwesenheit (unter Stiftung eines gehaltvollen Kaffees an alle Teilnehmer) wieder einmal entschuldigen.

Im Laufe des Nachmittags machten sich die fünfzig Veteranen wieder auf den Weg, um vorerst in Lyss, einige später auch noch im Braunen Mutz den beschaulich verlaufenen, sonnigen Tag fröhlich zu beschliessen. **Sx**

### **Es muss gesagt werden**

Heute gibt es unter den Felsenschlossern eine Sonderklasse: die «Direttissimaisten». Ihnen wird freies Klettern kaum noch zum Erlebnis. Es muss schon eine ausgefallene Sache sein, wie einen Berg in der Gipfelfalllinie, der Direttissima also, zu bezwingen, wobei mit Hilfe der abscheulichen Kunst moderner Felsenschlosserei vorgegangen wird. Nach Sinn oder Unsinn wird da nicht gefragt. Es geht einzig darum, das Verlangen nach Sensation zu befriedigen, coûte que coûte. Dass ein Berg niemals ein Menschenleben wert sein kann, daran denken diese vom Ehrgeiz Verblendeten wohl nicht; sie wollen nur eines: als Helden bewundert werden. Das aber muss ihnen der wahre Freund der Berge versagen. **P. Ul.**

### **Veteranenwanderung vom 24. April 1969**

#### **Düdingen—Fillistorf—Richterswil—Wünnewil—Flamatt**

Leitung: Ch. Hornung, 11 Teilnehmer

Es hat sich die wetterbedingte Verschiebung der für den 17. April 1969 vorgesehenen Wanderung in die deutsch-freiburgische Landschaft durchaus gelohnt, hat es doch der immer frohmütige Leiter dank gutem Einvernehmen mit Petrus und einer sehr guten Vorbereitung ausgezeichnet verstanden, abseits der stark frequentierten Landstrassen die Schönheiten des durchwanderten Gebietes zu einem Erlebnis werden zu lassen.

Nach einer kurzen Erläuterung konnte bereits gegen 09.00 in Düdingen zum Brugeraholz aufgestiegen werden. Eine kleine Verschnaufpause am Nordrand dieses Waldes gab den Wanderlustigen Gelegenheit, sich mit der näheren und weiteren Umgebung vertraut zu machen. Ueber Heitiwil, Farneraholz und durch das sehr idyllische Tälchen Bethlehem, mit einem ebensolchen Bächlein, immer auf Flur- und Waldwegen, wurde Fillistorf angesteuert, das bereits um 10.40 in Richtung Flugplatz und Richterswil passiert wurde. Sauber gepflegte Aecker und Matten sowie zahlreiche trillernde Lerchen erfreuten neben den vielen Frühlingsblumen die frohe Wandergruppe. Im Gegensatz dazu stand das kurze, mit vielen Lastfahrzeugen befahrene Strassenstück zwischen Fillistorf und Richterswil mit Material zur nahen Autobahnbaustelle. Durch das Bodenholz, das kleine Dorf Uttewil mit seiner Bäuerinnenschule und dem sehenswerten Speicher ging es weiter zum Staffelholz, an dessen Nordostrand (mit vier schönen Ruhebänken und mit sehr guter Fernsicht) der Mittagshalt eingeschaltet wurde. Dass der Tourenleiter nicht nur den Gemüseeinkauf aus dem ff beherrscht, sondern auch «Notleidende und Durstende» zu verpflegen versteht, hat ein Kamerad erfahren dürfen, der mit einer Mittagsrast in einem Gasthof gerechnet hat.

Zufolge auffrischendem Wind wurde etwas früher aufgebrochen und in Wünnwil ein stärkender Kaffeehalt eingeschaltet. Der Rest der Wanderung ging über Balsingen, Siegelacker, Steig und im Abstiege nach Flamatt. Nicht in anerkennendem Sinne hat die Grossbaustelle für die Autobahn Bern—Freiburg mit der Ueberführung des Dorfes sehr beeindruckt. Es ist verständlich, dass die davon Betroffenen sehr verärgert sind.

Bis zur Abfahrt des Zuges (eine Stunde früher, als vorgesehen) wurden die neuerdings durstigen Kehlen etwas besänftigt. Frohgemut, wie zu Beginn, konnte die Wanderung noch einmal Revue passieren und dem Tourenleiter durch den Gurtenvogt für den erlebnisreichen Tag bestens gedankt werden.

**Friedr. Wegmüller**

## Berichte

### **Aiguille de la Tsa 3668 m/Les Bouquetins 3848 m**

Am Samstag, den 24. August 1968, fahren wir 12 Bergkraxler vom Güterbahnhof Weyermannshaus Richtung Wallis. Das sonnige Wetter verspricht ein genussreiches Wochenende.

Kurz nach Les Haudères, wo unser Führer P. Gaspoz zu uns stösst, spienzelt sich die Aiguille de la Tsa. Wirklich eine schöne Nadel! Etwas vor 9.00 Uhr entsteigen wir ein bisschen steif den Privatwagen. Ein paar tiefe Züge in würziger Bergluft, dann beginnt der Aufstieg. Unser Ausgangspunkt liegt auf ca. 2000 m.

Auf gut angelegtem Pfad streben wir höher. In 2665 m Höhe auf dem Plan de Bertol unterbrechen wir den Aufstieg zur ersten Rast. Wir geniessen die schöne Aussicht, vor allem auf Mont Collon und Pigne d'Arolla. Weiter geht es zum vergletscherten Col de la Tsa (3308 m). Mittlerweile macht sich der Hunger bemerkbar. So speisen wir auf dem Pass zu Mittag. Die Uhr zeigt etwa 12.30 Uhr. Nun beginnt aber der Aufstieg zum Gipfel der Aiguille de la Tsa. Eine wirklich schöne Kletterei in solidem, griffigem Fels. Plötzlich ein Donnergrollen, Schwefelgestank erfüllt die Luft. Einige von uns erleben den Anblick eines Felssturzes in die Westflanke. Kurz darauf drängen wir uns auf dem wenig Platz bietenden Gipfel. Der Ausblick ist überwältigend und kaum zu beschreiben. Der Abstieg wird durch die Bergung eines Eheringes aus einer Felsspalte etwas verzögert. Um 18.30 Uhr gelangen wir zur Cabane de Bertol (3311 m). Während des Suppenschmauses treffen zwei Nachzügler ein. Schade, dass ihr nicht dabei gewesen seid! Aber morgen geht es ja auf die Bouquetins. Gute Nacht und schlaft alle gut in der beachtlichen Höhe!

Tagwache um 4.00 Uhr, Abmarsch 5.00 Uhr. Der Aufstieg erfolgt über den Mont Miné zum Col des Bouquetins (3360 m). Die Sonne taucht die Berge in goldenen Glanz, der Tag beginnt.

Mehr oder weniger mit den Lungenflügeln wedelnd, arbeiten wir uns in SW-Richtung über ein Firn- und Eisfeld zum Col des Dents de Bouquetins auf etwa 3700 m hinauf. Nun beginnt die Kletterei über verschneiten, vereisten und zum Teil brüchigen Fels über den N-Graat gegen den Sommet Central. Des vereisten Felses wegen verzichtet der Führer auf die Besteigung des höchsten Aufschwunges. So gelangen wir um 9.00 Uhr auf einen fast ebenso hohen Gipfelaufschwung des Sommet Central (3824 m). Bei angenehmer Temperatur geniessen wir die Gipfelrast. Die Aussicht ist prächtig.

Eine halbe Stunde später beginnen wir den Rückmarsch. Um 12.30 Uhr nehmen wir auf dem Col de Bertol die Mittagsverpflegung zu uns. Nach zügigem, gut einstündigem Abstieg erreichen wir um 15.00 Uhr Arolla. Nach gemütlichem Durstlöschen geht es heimwärts.

Besten Dank an den Bergführer Pierre Gaspoz und Tourenleiter Hansruedi Grunder für die flotte, umsichtige Führung.

Diese Tour ist für geübte Berggänger sehr zu empfehlen. Es ist zu wünschen, dass sie auch als Sektionstour Wiederholung finden werde.

**Paul Sollberger / Armin Gloor**